

Bühnen-Erfahrung

All-Beat-Festival auf Gut Sandbeck: Junge Musiker stellen sich dem Publikum

VON MILENA SCHWOGÉ

Osterholz-Scharmbeck. Die Ideen für ihre Songs fallen Muriel Noffke meistens nach Konzerten ein. Am liebsten nimmt sie alltägliche Situationen und bringt deren absurde Seite zum Vorschein. Die 14-Jährige hat vor vier Jahren mit dem Singen angefangen. „Ich erzähle in meinen Songs gern Geschichten“, sagt die Schülerin der Kreismusikschule. Mit ihrer Stimme und ruhigen, melodischen Klängen begeisterte Noffke Sonnabend das Publikum beim All-Beat-Festival in der großen Scheune auf Gut Sandbeck. Zusammen mit sechs weiteren Bands nahm die Sängerin an dem jährlichen Konzert der Kreismusikschule teil.

Neben Cover-Versionen wie Lana del Reys „West Coast“ oder auch „Smells Like Teen Spirit“ von Nirvana begeisterte die 14-Jährige die Zuschauer vor allem mit ihren gefühlvollen Eigenkompositionen. In ihrem Lied „Information Booth“ rechnet Noffke zum Beispiel mit Menschen ab, die egoistisch sind und nur dann das Gespräch suchen, wenn sie jemandem von ihren eigenen Problemen erzählen wollen.

Seit etwa 15 Jahren findet das All-Beat-Festival jedes Jahr im Frühling statt. Ein Großteil der teilnehmenden Musiker wird auch von der Musikschule gecoacht. „In diesem Jahr haben wir wieder sehr viel Abwechslung im Programm“, freute sich Musiklehrer Andreas Bäuml. „Es ist schön, dass nicht nur Bands von uns mitmachen, sondern sich auch andere, externe Musiker auf eigenen Wunsch gemeldet haben. Nachdem der Veranstaltungsort lange Zeit das Kulturzentrum Kuz gewesen sei, habe der Verein in Gut Sandbeck endlich einen geeigneten Ort für das Konzert gefunden.“

„Im Kulturzentrum war es für die Fülle der Bands leider recht eng“, bedauerte Bäuml. Das Festival sei dafür da, den Nachwuchsmusikern eine Plattform für ihre Darbietungen zu geben. „Es ist wichtig, dass man sich schon früh auf die Bühne stellt und einfach ausprobiert. Das beste Beispiel dafür sind die Phaenotypen, die einst auch hier standen und die mittlerweile durch ganz Deutschland touren“, so der Gitarrist.

Auch Musik aus den 1980er-Jahren war Bestandteil des All-Beat-Festivals 2017. Die Band „Reading The Radio“ ließ die alten Songs wieder aufleben und brachte Jazz und Rock auf die Bühne. „Die Musik von damals ist einfach so schön virtuos und authentisch“, schwärmte Mitglied Niklas Bolz. Mit ironi-



Beim 15. All-Beat-Festival auf Gut Sandbeck begeistert Muriel Noffke das Publikum mit ihren selbst geschriebenen Songs.

FOTOS: MILENA SCHWOGÉ

schon eigenen Texten und skurril-rockigen Arrangements lockten dagegen „4 Minutes Too Late“. Während es bei den Bands „Tactless“ und „Square Of Circle“ am Abend poppig und rockig zu ging, nahmen die Mitglieder von „Friend of Mine“ die Zuschauer mit auf eine Reise durch verschiedene Musikrichtungen.

„Mir macht es einfach Spaß, auf der Bühne zu stehen und Gitarre zu spielen“, sagte Christian Wietschen. Sein Vater sei Fan der

britischen Rockband Electric Light Orchestra und deshalb habe er in seiner Kindheit oft deren Songs gehört. „Ich war von dem Gitarristen Jeff Lynne so begeistert, dass ich auch Gitarre lernen wollte“, so Wietschen. Zusammen mit seinen drei Freunden und Bandkollegen Paul Gley, Malte Schulze und Henning Schürholz habe er dann vor knapp einem halben Jahr die Band „Friend of Mine“ gegründet. Die Gruppe hat sich dem Sound der Red Hot Chili Peppers verschrieben. Bei ihrem Bandnamen handle es sich bewusst um einen Wortwitz. „Die Idee ist uns gekommen, als wir während der Ferienfreizeit auf der Hamme im Boot saßen. Wenn jemand fragt, von wem der Song ist, lautet die Antwort immer ‚von einem Freund‘“, erklärte Wietschen.

In mehr als einer Band aktiv

Einige der jungen Musiker stellten ihr Talent während des Festivals gleich in mehreren Bands unter Beweis. So auch Paul Gley und Malte Schulze, die zusammen mit ihrem Bandkollegen Lasse Bünemann als „Attic“ mit ihren selbst geschriebenen Raps für Stimmung im Publikum sorgten. „Wir haben vor etwa einem Jahr angefangen, eigene Beats zu produzieren. Die Texte schreiben wir gemeinsam“, berichtete Gley. Sein

Zimmer habe sich mittlerweile in ein kleines Tonstudio verwandelt. „Wir haben uns ein Mikro gekauft und nehmen damit nun CDs auf“, fügte er hinzu.

Die Themen ihrer Songs seien vielfältig und reichten von Geschichten des Alltags über eine Vorliebe für Chicken Wings bis hin zur Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit. In ihrem Lied „2050“ blickten die Jungs beispielsweise zurück auf die jetzige Zeit und philosophieren darüber, was sich in der Zwischenzeit geändert haben könnte. „Natürlich wünschen wir uns, mit unserer Musik vielleicht mal deutschlandweit bekannt zu werden, aber wir wissen auch, dass das nicht so einfach ist“, so der Rapper.

Nicht nur die Freunde der Bandmitglieder waren während ihres Auftritts sichtlich begeistert, auch Gleys Onkel, Thorsten Milenz, war stolz auf seinen Neffen. „Die Jungs machen das super. Ich habe die Songs bisher nur auf CD gehört und wollte sie unbedingt mal live erleben“, sagte er. Aber auch Muriel Noffke konnte den Worpsweder mit ihrer Stimme begeistern. „Ich habe sie voriges Jahr schon in der Band erlebt. Sie hat sich super als Solistin entwickelt und gibt selbst den Cover-Versionen ein eigenes Gesicht“.



Malte Schulze, Lasse Bünemann und Paul Gley (von links) von der Band „Attic“ unterhalten die Festivalbesucher mit humorvollem Deutschrap.

Qualifizierung zum Lernpaten

Neuer Kursus in Ritterhude

Ritterhude. Im Rahmen des Projekts „Inklusive Gemeinden“ (InGe) findet demnächst ein Kursus zur Qualifizierung zum ehrenamtlichen Lernpaten statt. Diese Qualifizierung richtet sich an alle, die ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und sie in ihrer Entwicklung begleiten möchten – unabhängig davon, ob sie sich in der klassischen Hausaufgabenhilfe, in sportlichen und spielerischen Bereichen oder in der Hilfe für geflüchtete Menschen engagieren möchten. Auch alle, die bereits ehrenamtlich tätig sind und sich für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mehr Grundlagenkenntnisse aneignen möchten, sollen mit dem Qualifizierungsangebot angesprochen werden.

Inhaltlich geht es im Kursus darum, wie Kinder lernen, wie unterschiedlich ihre Entwicklung sein kann und was eine gute, wertschätzende Kommunikation mit Kindern ausmacht. Auch die eigene Haltung, interkulturelle Kompetenz und das persönliche Konfliktverhalten werden reflektiert und bearbeitet. Ein Info-Abend zu dem Kursus ist für den 15. Mai, 18 Uhr, in der Gemeindebücherei in Ritterhude, Riesstraße 9, geplant. Der Kursus startet nach den Sommerferien, jeweils montags von 18 bis 21 Uhr in Ritterhude. Weitere Info gibt es beim Projekt-Team unter 04298/929243 und per E-Mail unter projekt.inge@lilienthal.de. MAG

Jantz-Herrmann besucht SPD-Senioren

Osterholz-Scharmbeck. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Christina Jantz-Herrmann besucht ihre Parteifreunde von der Kreis-Arbeitsgemeinschaft „60plus“. Sie will am Mittwoch, 5. April, ab 15 Uhr in Meikes Scheune politische Schwerpunkte des bevorstehenden Bundestagswahlkampfs besprechen. Jantz-Herrmanns persönliche Akzente sollen dabei den Mittelpunkt bilden. Es kann aber auch über grundsätzliche, programmatische Fragen diskutiert werden. OK

SEMINARE & KURSE

Die Volkshochschule Osterholz-Scharmbeck bietet eine Kur-Woche zum Wohlfühlen und Ausbalancieren an. Der Titel: „**Mit einer Frühjahrskur den Körper reinigen**“. Vom 7. bis 11. April, jeweils in der Zeit von 9 bis 14.30 Uhr, werden im Bildungshaus im Campus – neben der Konzentration auf eine Kost, die reich an Gemüse und Obst ist – die Kurstage mit Entspannungsübungen, Yoga und Reflexionsmassage gestaltet. Anmeldung und Info unter Telefon 04791/96230 sowie www.vhs-osterholz-scharmbeck.de.

Im Programm der LEB Klenkendorfer Mühle befindet sich ein Angebot namens „**Reiten für Spät- und Wiedereinsteiger**“. Der zehnstündige Kursus rund ums Pferd beginnt am Montag, 24. April, 18 Uhr, in der Vereinsreithalle Sandbostel, Reiterstraße 19. An fünf Abenden von 18 bis 20 Uhr kann man sich mit dem Thema Pferd beschäftigen. Auskünfte und Anmeldungen bei der LEB unter 04763/8851, per E-Mail (info@leb.gnbj.de) und im Rathaus Gnarrenburg.